

Di lang Straass

Autor(en): **Vogel, Traugott**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schwyzerlüt : Zyttschrift für üsi schwyzerische Mundarte**

Band (Jahr): **12 (1950)**

Heft 7-9

PDF erstellt am: **27.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-182998>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Im Früelig Nüünzääni isch er dän uf Dietike gwellt woorde und spööter i d Stadt Züri; aber mer händ denand nüd vergässe: er schickt mer syni Buecher, i mag chuum naa mit Läse, und al Jaar emaal chund er mit der Familie zfüess über de Beerg ie, am Gryffesee verby zuenis. Das macht öis natüürli e grooßi Fröid. Es schynt, dene Lüütlene z gfallen in öiserem alte Puurehuus mit em grüene Chachelofen us em Jaar 1806-i und den alte Sprüche a der Schüür obe, gäge d Straaßesyte, wo scho öppen en Spaziergänger buechstabiirt und uufgschribe hed.

Schaaggi Bersinger.

Di lang Straass

Es gaat e Straass a mym Huus verby.
I laufen al Nacht die Straass dury.

I lauf ere naa, bin äischer eläi.
Und eerscht wän i müed bi, gaani durhäi.

I strütte straass-y und strütte straass-uus. . .
Und chumi dän häi, so findi s leer Huus.

I plangen und laufen und laane nüd lugg.
Vilicht ame Morge ischt s Glück wider zruugg.